

ANLAGE A 1 - 4

Anlage A 1: Bilanz

Anlage A 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage A 3: Anhang

Anlage A 4: Lagebericht

BILANZ
zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	31.12.2023		Zum Vergleich: 31.12.2022			31.12.2023		Zum Vergleich: 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.381,00		7.574	II. Jahresüberschuss	0,00	26.000,00	0	26.000
B. UMLAUFVERMÖGEN					B. RÜCKSTELLUNGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					Sonstige Rückstellungen		231.850,00		209.850
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.997,34		74.639		C. VERBINDLICHKEITEN				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	330.759,94		252.747		1. Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen	148.041,18		101.640	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	39.263,74		17.873		2. Sonstige Verbindlichkeiten	45.858,91	193.900,09	40.064	141.704
	426.021,02		345.359		D. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks	27.345,93	453.366,95	38.518	383.877		14.854,50		16.969	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.656,64		3.072		466.404,59		466.404,59	394.523
		466.404,59		394.523					

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Zum Vergleich: 2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		573.526,81		559.525
2. Sonstige betriebliche Erträge		47.994,25		34.851
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen		798.735,15		599.085
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	1.194.242,92		1.013.831	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	203.061,18	1.397.304,10	169.155	1.182.986
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.649,95		4.333
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		431.668,13		380.685
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.347,55		0
7. Ergebnis nach Steuern		- 2.007.488,72		- 1.572.713
8. Sonstige Steuern		523,93		524
		- 2.008.012,65		- 1.573.237
9. Erträge aus Verlustübernahme		2.008.012,65		1.573.237
10. Jahresüberschuss		0,00		0

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 2312 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Grundsatz der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich: **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben insgesamt in Höhe von TEUR 419 (Vorjahr: TEUR 337) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 8) eine Laufzeit von größer einem Jahr. Die in den Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollständig Forderungen gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** beträgt EUR 26.000,00 und ist zum Nennbetrag bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ermittelnden notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuch- werte 31.12.2023 EUR	Restbuch- werte 31.12.2022 EUR
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.788,00	0,00	0,00	10.788,00	10.788,00	0,00	0,00	10.788,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.082,25	5.456,95	969,25	125.569,95	113.508,25	4.649,95	969,25	117.188,95	8.381,00	7.574,00
	<u>177.640,93</u>	<u>5.456,95</u>	<u>969,25</u>	<u>182.128,63</u>	<u>170.066,93</u>	<u>4.649,95</u>	<u>969,25</u>	<u>173.747,63</u>	<u>8.381,00</u>	<u>7.574,00</u>
	<u>188.428,93</u>	<u>5.456,95</u>	<u>969,25</u>	<u>192.916,63</u>	<u>180.854,93</u>	<u>4.649,95</u>	<u>969,25</u>	<u>184.535,63</u>	<u>8.381,00</u>	<u>7.574,00</u>

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit TEUR 42 (im Vorjahr: TEUR 19) Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen und mit TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 47) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag soweit sie Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl (ohne Auszubildende) der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beträgt 20 (Vorjahr: 18).

Zum **Geschäftsführer** ist Herr Gerold Leppa, Diplom-Geograph, bestellt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Dr. Thorsten Kornblum, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Herr Dr. Volker Lang, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Herr Dr. Ingo Lippmann, Vorstandsvorsitzender der Braunschweigischen Landessparkasse
- Herr Mark Uhde, Vorstandsmitglied der Volksbank BRAWO eG (verstorben im Januar 2024)
- Herr Helmut Streiff, Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Herr Freddy Pedersen
- Ratsherr Christoph Bratmann, Diplom-Pädagoge
- Ratsherr Matthias Disterheft, Betriebsrat
- Ratsherr Robert Glogowski, Diplom-Designer
- Ratsherr Oliver Schatta, Betriebswirt

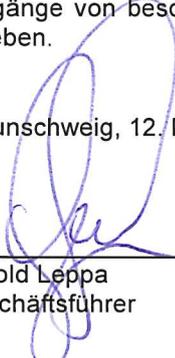
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 6 (i. V. TEUR 6).

Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds des Geschäftsführungorgans wird Gebrauch gemacht.

 03.04.24
He

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, 12. März 2024



Gerold Leppa
Geschäftsführer

He

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Geschäftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig. In diesem Rahmen erfolgt die Betriebsführung des Technologieparks sowie die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeflächen in Braunschweig. Weitere Leistungen erfolgen in den Themen Standortberatung, Gründungs- und Startup-Förderung, Klimaschutz, Innenstadtentwicklung, Technologietransfer sowie Innovationsförderung.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentrale Beraterin, Partnerin und Vermittlerin der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie von Ansprechpartnern bei städtischen Organisationseinheiten und anderen Behörden.

Außerdem befasst sich die Gesellschaft mit weiteren Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von EUR 26.000,00 teilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

Stadt Braunschweig	13.300,00 €	(51,15 %)
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale	4.233,00 €	(16,28 %)
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234,00 €	(16,29 %)
Volksbank BRAWO eG	4.233,00 €	(16,28 %)

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg zum vierten Quartal 2023 für die Gesamtwirtschaft der Region Braunschweig-Wolfsburg zeigt, dass sich die Unternehmen im Raum Braunschweig-Wolfsburg auch zum Winter hin nicht aus dem aktuellen Konjunkturtal haben befreien können. Nach wie vor ist die regionale Wirtschaft durch hohe Energiekosten, gestiegene Preise für Vorprodukte, zunehmende Arbeitskosten sowie durch gestiegene Zinsen belastet. Auf der Nachfrageseite herrscht dagegen weiter Zurückhaltung – sowohl bei den Investitionen als auch beim Konsum. Wirksame Impulse gehen momentan weder vom Inland noch vom Ausland aus. Folglich schmelzen die Auftragsbestände der Betriebe immer weiter ab.

Zur konjunkturellen Flaute gesellen sich lt. IHK-Konjunkturbericht grundlegende Herausforderungen wie der allgegenwärtige Arbeits- und Fachkräftemangel, der enorme Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz, starke Belastungen durch

überbordende Bürokratie und neue Gesetzesvorgaben sowie die Auswirkungen der fortschreitenden globalen außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung. In Summe ergibt sich daraus eine prekäre Gemengelage, die der heimischen Wirtschaft mächtig aufs Gemüt schlägt.

Der IHK-Konjunkturbericht führt weiter aus, dass vor dem Hintergrund einer wenig dynamischen Geschäftslage und überwiegend pessimistischer Geschäftsprognosen auch die Investitionsbereitschaft der regionalen Wirtschaft verhalten bleibt. Zwischen Herbst und Winter 2023 hat sich das Investitionsklima nur geringfügig verändert. Momentan beabsichtigt jeder dritte Betrieb, seine Investitionsbudgets zu kürzen. Eine Ausweitung seiner Investitionen plant dagegen nur jedes vierte Unternehmen. Dabei dient ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück. Auffällig ist, dass die auslandsaktiven Unternehmen ihre Investitionen in der Fremde merklich forscher angehen. Hier liegt der Anteil derjenigen, die ihre ausländischen Investitionen steigern möchten, erkennbar über dem Anteil derjenigen, die ihre auswärtigen Investments zurückfahren.

Im Inland sehen sich die Unternehmen lt. IHK-Konjunkturbericht hingegen mit zahlreichen Investitionsbremsen konfrontiert. An erster Stelle stehen dabei die herrschenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 70 Prozent der befragten Betriebe sehen darin ein erhebliches Risiko für ihre künftige Geschäftsentwicklung. Auch die hohen Energie- und Rohstoffpreise stellen für 62 Prozent der Unternehmen ein beträchtliches Problem dar. 59 Prozent der Befragten sorgen sich um die Inlandsnachfrage. Und 54 Prozent bereitet der Fach- und Arbeitskräftemangel erhebliche Kopfzerbrechen. Rund die Hälfte der Betriebe befürchtet schließlich, dass die Entwicklung der Arbeitskosten die künftige Geschäftsentwicklung belasten wird.

Laut Konjunkturbarometer Herbst 2023 der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade hat sich das konjunkturelle Klima im Handwerk des Kammerbezirks im Vergleich zum Vorjahr aufgehellt – mit einer Ausnahme: Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe rutscht weiter ab. Im Gesamthandwerk steigt der Geschäftsklimaindex in der aktuellen Herbstumfrage um 13 auf 96 Punkte.

Aktuell beurteilt jeder zweite Betrieb (49 Prozent) lt. Konjunkturbarometer seine Geschäftslage als gut. Weitere 38 Prozent sind zufrieden mit der wirtschaftlichen Entwicklung. Zu einer schlechten Einschätzung der Geschäftslage kommen 13 Prozent. Während in der Vorjahresumfrage 55 Prozent von einer Verschlechterung der Geschäftslage in den Wintermonaten ausgingen, sind es jetzt nur noch 42 Prozent. Zugleich erwarten zehn Prozent eine verbesserte Geschäftslage (Vorjahr: fünf Prozent).

Bundesweit wurden zum Jahresende 2023 rund 2,64 Millionen Arbeitslose statistisch erfasst (+182.849; +7,5 Prozent ggü. dem Vorjahr). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,7 Prozent (+0,3 Prozent-Punkte ggü. Dezember 2022; Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen). Dennoch hat sich der deutsche Arbeitsmarkt laut der Einschätzung von Wirtschafts- und Arbeitsmarktexperten trotz der Belastungen und Unsicherheiten, z.B. durch den anhaltenden Ukraine-Krieg und die schwache Konjunktur, verhältnismäßig robust gezeigt.

In der Stadt Braunschweig haben die Arbeitslosenzahl und -quote im Jahresverlauf 2023 ebenfalls zugenommen. Im Wintermonat Dezember spielen hier aber auch typische saisonale Effekte eine Rolle. So wurden zum Jahresende 2023 7.767 Personen bei der Bundesagentur für Arbeit als arbeitslos registriert (+646 Arbeitslose; + 9,1 Prozent ggü. Dezember 2022). Die Arbeitslosenquote Braunschweigs lag im Dezember 2023 mit 5,5 Prozent leicht unter dem Bundesdurchschnitt (5,7 Prozent).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den vergangenen Jahren grundsätzlich angestiegen (Ausnahme: das erste Corona-Jahr 2020). Im Juni 2023 waren 135.771 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (+1,3 Prozent ggü. dem Vorjahresmonat).

Zunehmend wird die Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes von Migration beeinflusst. Daher gilt ein besonderes Augenmerk der Integration der arbeitslosen Ausländer in den Arbeitsmarkt.

He

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) rechnet für das Jahr 2024 mit einem moderaten Wirtschaftswachstum sowie einer gleichzeitigen Zunahme der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit.

2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale im Vergleich zu Standorten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung in diesen Feldern. Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzung für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig.

Braunschweig ist nicht nur ein international bedeutender Forschungsstandort, sondern auch Zentrum der forschungsintensivsten Region Europas. An kaum einem anderen Standort gibt es eine vergleichbare Forschungsvielfalt und ein so dichtes Netzwerk aus Forschungseinrichtungen, Hochschulinstituten und Technologieunternehmen.

Die Transformation der Wirtschaft, der Fachkräftemangel, der Strukturwandel in den Innenstädten sowie Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen stellen die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin vor besondere Herausforderungen, insbesondere in der Beratung und Betreuung der betroffenen Braunschweiger Wirtschaft. In diesem Zuge engagiert sich die Stadt Braunschweig im Regionalen Fachkräftebündnis. Im Steuerkreis wird die Stadt durch das Wirtschaftsdezernat vertreten, an ausgewählten Fachkräfteprojekten beteiligt sich die Stadt auch finanziell. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft informiert die Wirtschaft regelmäßig zum Thema Fachkräfte und unterstützt bei einzelnen Projekten mit Know-how und Kommunikation. Im Zuge der Erstellung des neuen Klimaschutzkonzeptes hat die Braunschweig Zukunft GmbH in ihrem Aufgabenbereich die Aktivitäten verstärkt.

Die Voraussetzungen, die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft zu erhalten, sind trotz aller Störeinflüsse gut. Braunschweig punktet weiterhin als innovativer Standort, sowohl mit Blick auf unternehmerische Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der wissenschaftlichen Grundlagenforschung.

Um die Stärken des Standorts voll auszuspielen, gilt es insbesondere für die Wirtschaftsförderung Wirtschaft und Wissenschaft in maßgeblichen Bereichen miteinander zu verknüpfen, um durch effizienten, wechselseitigen Wissens- und Technologietransfer allen Beteiligten einen größtmöglichen Mehrwert zu ermöglichen. Im Mobilitätscluster am Research Airport Braunschweig funktioniert dieses Zusammenspiel seit Jahren sehr gut und sollte auch auf weiteren Zukunftsfeldern gelingen. Eines davon sind die Quantentechnologien, die das Potenzial haben, die Wirtschaft tiefgreifend zu verändern. Mit der Beteiligung an der Initiative „Quantum Valley Lower Saxony“ schafft die Braunschweig Zukunft GmbH ein neues Beratungsangebot, das auf den Transfer von Quantentechnologien an Unternehmen und die Begleitung von Startups ausgerichtet ist.

Mit Beginn der Corona-Pandemie und den massiven Einschnitten für die lokale Wirtschaft legte die Braunschweig Zukunft GmbH einen neuen Fokus auf die aktive Begleitung einer positiven Innenstadtentwicklung, die auch in 2023 weiterhin ein zentrales Thema darstellte. So koordinierte die Wirtschaftsförderung wieder federführend den Innenstadtdialog und veranstaltete zwei öffentliche Dialogforen sowie mehrere Arbeitsgruppensitzungen mit Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Zentrales Thema in 2023 war der Vorschlag der Stadtverwaltung an den Rat der Stadt von zunächst zehn Projekten zur Stärkung der Braunschweiger Innenstadt, für die eine Förderung aus dem Programm "Resiliente Innenstädte" des Landes Niedersachsen beantragt werden soll.

Die Verwaltung und auch die Braunschweig Zukunft GmbH haben im Laufe des Jahres erste Anträge bei der NBank eingereicht.

Trotz der pandemie- und krisenbedingten konjunkturellen Schwierigkeiten in vielen Branchen blieb die Nachfrage nach Gewerbeflächen am Standort Braunschweig auch im Jahr 2023 auf hohem Niveau. Es gingen sowohl Anfragen von bereits in Braunschweig ansässigen Unternehmen mit Erweiterungsvorhaben, als auch von Unternehmen aus der Region und aus ganz Deutschland nach Ansiedlungsmöglichkeiten ein.

Leider konnten erneut nur wenige Grundstücke angeboten und verkauft werden, da der Bestand an vermarktbar Restflächen nach wie vor gering ist. Eine der wichtigsten Aufgaben zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Braunschweig ist und bleibt auch weiterhin die Entwicklung neuer Gewerbeflächen-Angebote. Ziel ist es, den Braunschweiger Unternehmen Perspektiven für Expansion und Verlagerungen zu geben sowie in Einzelfällen neue Unternehmen für den Standort zu gewinnen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH arbeitet daher an der Umsetzung des vom Rat verabschiedeten Braunschweiger Baulandmodells Gewerbe eng mit. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Innenentwicklung, um Flächenpotenziale in Bestandsgebieten zu heben. Neben der Entwicklung eigener Flächen setzen Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung darüber hinaus auf interkommunale Kooperationen.

Am Research Airport Braunschweig stehen noch Gewerbeflächen zur Vermarktung zur Verfügung. Diese Grundstücke sind im Sinne der Clusterentwicklung jedoch Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten. Das Flächenpotenzial am Forschungsflughafen ermöglicht daher eine stetige Weiterentwicklung des für den Standort Braunschweig sehr bedeutenden Mobilitätsclusters. Die Beschäftigtenzahl am Forschungsflughafen liegt aktuell bei rund 3.700 hochqualifizierten Arbeitsplätzen (Quelle: Erfassung Forschungsflughafen Braunschweig GmbH).

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalterin und auch als Partnerin wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und Gründerinnen und Gründer richteten. So wurden sowohl das Braunschweiger Immobilienfrühstück im Mai mit rund 150 Gästen gemeinsam mit der Öffentliche Facility Management GmbH als auch das traditionelle Braunschweiger Unternehmertagsgespräch gemeinsam mit der BSIENERGY Gruppe im August mit rund 180 Gästen durchgeführt.

Im Oktober hat die Braunschweig Zukunft GmbH auf der Expo Real in München gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und 17 weiteren Partnerinnen und Partnern unter dem Dach der Metropolregion wieder den Wirtschafts- und Immobilienstandort Braunschweig präsentiert. Dabei standen das Bahnhofsquartier und der Research Airport im Mittelpunkt des Braunschweiger Auftritts. Auch auf der Messe Real Estate Arena im Mai in Hannover präsentierte die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit der Stadt Braunschweig diese Themen.

Der gemeinsame Parlamentarische Abend der Stadt Braunschweig und der Braunschweig Zukunft GmbH mit bundesweit führenden Forschungseinrichtungen aus Braunschweig Ende November in der Landesvertretung Niedersachsens in Berlin zeigte Forschung "made in Braunschweig" zum Thema Mobilität der Zukunft. Forschungseinrichtungen wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) und die Technische Universität Braunschweig gaben einen Einblick in ihre Forschung und zeichneten ein Zukunftsbild für die digitale und autonome Mobilität. Die Volkswagen Financial Services AG, Europas größter automobiler Finanzdienstleister mit Sitz in Braunschweig, präsentierte eine in Entwicklung befindliche neue Mobilitätsplattform.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Im Jahr 2023 wurden bei der

He

Braunschweig Zukunft GmbH online oder in einem persönlichen Termin 143 intensive Beratungsgespräche mit 155 Personen geführt.

Auch im Jahr 2023 war der Technologiepark durchgehend weitestgehend voll ausgelastet. Zum Jahresende waren insgesamt 20 Startups eingemietet. Leider musste ein Team, das während seiner Mietzeit betreut wurde, infolge einer Insolvenz die Geschäftstätigkeit einstellen.

Seit Jahresbeginn 2023 wurden die Startups in die neu aufgestellte Startup Akademie W.IN aufgenommen. Insgesamt wurden von 50 Bewerberinnen und Bewerbern in zwei Batches 17 Teams aufgenommen. Mit der Startup Akademie W.IN führte die Braunschweig Zukunft GmbH das bisherige Startup-Zentrum MO.IN und den Accelerator W.IN zu einem integrierten Angebot zusammen. Statt zwei getrennten Programmen werden nun alle Startups, die sich durch Jury-Entscheid erfolgreich bewerben, in die Akademie aufgenommen und je nach individuellem Entwicklungsstatus einer von drei Betreuungsstufen zugeordnet.

An der gemeinsamen Veranstaltung netz:werken im August mit borek.digital nahmen 10 Startups sowie rund 150 Gäste im Dobbolino Zirkuszelt teil.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Braunschweiger Gründungsökosystem hat die Braunschweig Zukunft GmbH im Jahr 2022 das Gründungsökosystem analysiert. In dem Prozess wurden fünf Handlungsempfehlungen erarbeitet, unter anderem die Stärkung der Verfügbarkeit von Risikokapital, um Startups am Standort Braunschweig besser unterstützen zu können, sowie die Vermarktung der Region als starker High-Tech- und Startup-Standort in Norddeutschland. Für die Umsetzung dieser beiden Handlungsempfehlungen hat die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit Partnern ein Veranstaltungskonzept entwickelt, das in 2024 unter dem Namen „BIG UP Startup Summit“ umgesetzt werden soll.

Die Braunschweig Zukunft GmbH initiierte Ende 2023 gemeinsam mit der Regionalen Energie-Agentur (REA), der wito GmbH und der Klimaschutzagentur des Landkreises Peine ein Unternehmensnetzwerk für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Zentrales Ziel ist die Verbesserung der Ressourceneffizienz in der regionalen Wirtschaft, um Material- und Energiekosten zu sparen und zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz in Braunschweig und der Region zu leisten. Dem Netzwerk in Trägerschaft der REA haben sich zum Start 15 Unternehmen als Gründungsmitglieder angeschlossen.

Mit der neuen Online-Reihe „EcoVibes: Wirtschaft und Umwelt“ informiert die Braunschweig Zukunft GmbH seit 2023 Unternehmerinnen und Unternehmer regelmäßig zu Themen rund um nachhaltiges Wirtschaften, Klimaschutz sowie Energie- und Ressourceneffizienz. Im letzten Jahr fanden die ersten vier Veranstaltungen statt.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und aus Sponsoringmitteln.

3. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft übertreffen das Niveau des Vorjahres um 14 T€ und erreichen eine Gesamtgröße von 573,5 T€.

Die höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Gewinnung von drei neuen Partnern (Turner & Townsend GmbH, Stauth Architekten Partnergesellschaft mbH und Struktur-Förderung Braunschweig GmbH) für die Mitgestaltung der Messe Expo Real mit 8,5 T€. Im Technologiepark konnten im Geschäftsjahr Umsatzerlöse auf dem Vorjahresniveau erzielt werden, jedoch wurde auch in 2023 eine weitere Forderung in Höhe von 14 T€ einzelwertberichtigt, da sich ein Mieter mittlerweile in der Insolvenz befindet (siehe Einstellung in die Wertberichtigung von Forderungen). Die Nebenkostenabrechnungen im Technologiepark führten zu einer Erhöhung der Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,5 T€. Im Bereich Zuschüsse konnten 3 T€ höhere Erlöse im Geschäftsjahr durch Mittelabrufe bei der NBank generiert werden. Hierbei spielt die Bewilligung der Förderung seitens der NBank für das Projekt W.IN Startup Akademie im Berichtszeitraum mit 109 T€ eine bedeutende Rolle (gegenläufig erhöht sich der Aufwand für bezogene Leistungen).

Die sonstigen betrieblichen Erlöse bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Bereich sonstige Erträge ist eine Erhöhung der Erträge gegenüber dem Vorjahr von 13 T€ zu verzeichnen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verringern sich um 2 T€. Gegenläufig erhöhen sich die Erträge aus den Erstattungen nach dem Aufwendungs-ausgleichsgesetz (Erstattungen für Krankheiten) im Berichtszeitraum um 15 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Materialaufwand / bezogene Dienstleistungen, Personalkosten, Abschreibungen sowie übrige betriebliche Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 200 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Einführung und Umsetzung neuer Projekte im Berichtszeitraum.

Der Bereich der allgemeinen Dienstleistungen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 150 T€ (145 T€ zzgl. 5 T€ im Reserve Chance Verfahren-sonstige Leistungen). Im Wesentlichen sind hier die genutzten Mittel für das Projekt W.IN Startup Akademie mit 101 T€ und eingesetzte Mittel für das Projekt Markenprofil Forschungsflughafen Braunschweig mit 35 T€ zu nennen. Für das Projekt Innenstadt wurden gegenüber dem Vorjahr 41 T€ höhere Mittel eingesetzt. Des Weiteren fand im Berichtszeitraum die Gründungswoche sowie der Gründungspreis mit eingesetzten Mitteln i. H. v. 12 T€ statt. Gegenläufig reduzieren sich die Mittel im Berichtszeitraum für Reallabore (ehemals ISEK) um 10 T€, 17 T€ für die Expo Real (Darstellung der Kosten im Konto Messeaufwand) und im Bereich Kommunikation um 14 T€ (Darstellung im Konto Anzeigen/Media).

Der Messeaufwand für die Durchführung der Messe Expo Real erhöht sich infolge der Preiserhöhungen und der Teilnahme neuer Partner um 13 T€.

Die Aufwendungen im Bereich Veranstaltungen erhöhen sich gegenüber dem Geschäftsjahr aufgrund der durchgeführten Dialogforen Innenstadt um 7 T€. Im Bereich Dienstleistungen der Stadt erhöhen sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr um 7 T€, die die Weiterberechnungen der Stadt für Kosten der Telekommunikation beinhalten. Im Bereich Anzeigen/Media erhöhen sich die Kosten um 23 T€ aufgrund der Ausrichtung des parlamentarischen Abends in Berlin.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne / Gehälter und soziale Abgaben erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 214 T€. Als Grund hierfür ist die ganzjährige Besetzung von Stellen in folgenden Bereichen zu nennen:

he

Volontariat Bereich Kommunikation	16 T€,
Klimaschutz/Nachhaltigkeit	50 T€,
Gründungsbereich	31 T€,
Assistenz Technologiepark	38 T€,
Hausmeister Technologiepark	11 T€.

Des Weiteren konnte zum 1. November die Stelle Fachreferent Quantentechnologietransfer (Projekt QVLS-iLabs) mit anteiligen Personalkosten im Berichtszeitraum i. H. v. 11 T€ besetzt werden.

Stufen- und Tarifsteigerungen und Stufenvorwegnahmen führen im Berichtszeitraum zu einer Erhöhung von 44 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der Steigerungen in den Personalkosten erhöht sich der Aufwand für gesetzliche Sozialaufwendungen und freiwillige Sozialleistungen gegenüber dem Vorjahr um 35 T€. Gegenläufig verringert sich die Position „Veränderung Rückstellung Urlaub und Überstunden“ gegenüber dem Vorjahr um 22 T€.

Die Abschreibungen belaufen sich auf dem Vorjahresniveau.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 51 T€ und resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Personalgestellung der Stadt BS aufgrund von Tarifsteigerungen mit 3 T€, der Miet- und Pachtnebenkosten mit 5,5 T€, der Kosten für Aufwendungen für Betriebsstoffe mit 3 T€, Fortbildungskosten mit 6,5 T€ (Volontärkurs, Weiterbildungen), der Kosten der Einstellung in die EWB auf Forderungen mit 8 T€ und Rechts- und Beratungskosten mit 14 T€. Weitere Kosten entstehen infolge von Inflation. Die Raumkosten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund erhöhter Energiekosten im Bereich Mietnebenkosten, Fernwärme/Gas und Reinigung gegenüber dem Vorjahr um 14 T€. Die Reisekosten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Zunahme von Reiseaktivitäten nach der Corona-Pause um 3 T€.

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem negativen betriebswirtschaftlichen Ergebnis von 2.008.013 € und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan von 2.523.300 € um rd. 515 T€.

Die Unterschreitung des Wirtschaftsplan 2023 zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis begründet sich wie folgt:

• NBank - Bewilligung der Fördergelder erst nach WP Erstellung	109 T€
• nicht planbare Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz	15 T€
• im Anlauf der Aktivitäten nicht genutzte Mittel Klimaschutzkonzept 2.0	105 T€
• Verzögerung von Projektstarts aufgrund schwieriger Personalgewinnung und noch ausstehender Bewilligungen seitens der NBank	
<u>Personalkosten</u>	
QVLS C ² s-Lab Quantentechnologie (anteilig)	43 T€
Sonderprogramm Innenstadt	70 T€
Gründungsprogramm RIS	35 T€
<u>Projektkosten</u> incl. Förderung	
QVLS C ² s-Lab Quantentechnologie	- 42 T€
Sonderprogramm Innenstadt	50 T€
• Projekt Citylogistik – keine Förderzusage seitens der NBank – Wegfall	105 T€
• Verringerung der Energiekosten (2,5fach für Technologiepark kalkuliert, durch Greifen der Energiepreisbremsen reduziert)	25 T€.

Der Projektstart Gründungsprogramm Innenstadt (RIS) verschiebt sich aufgrund der noch ausstehenden Bewilligung seitens der NBank in die zweite Jahreshälfte 2024. Es ist angedacht, bisher nicht genutzte geplante Mittel aus dem Berichtszeitraum 2023 und ersten Halbjahr 2024 mit dem neuen Projektstart in das Wirtschaftsjahr 2027 zu übertragen.

b) Finanzlage und Liquidität

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt 100 T€.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um 11 T€ verringert.

c) Vermögenslage

Im Berichtsjahr fanden Investitionen in Höhe von 5,5 T€ in das Anlagevermögen statt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 19 T€. Zum Bilanzstichtag umfassen die Forderungen in Höhe von 56 T€ im Wesentlichen die Einzelwertberichtigung von Mieten im Technologiepark mit -20 T€ (Insolvenz eines Mieters), Forderungen aus der Weiterberechnung des parlamentarischen Abends in Berlin mit 14 T€, Forderungen aus Mieten und Nebenkosten im Technologiepark mit 33 T€ und Forderungen aus Weiterberechnungen von Kosten für die Expo Real Partner mit 12 T€ und noch offene Fördermittelabrufe bei der NBank mit 20 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) erhöhen sich im Bilanzzeitraum um 75,5 T€ auf 331 T€. Im Berichtszeitraum wurden 1.930 T€ Zuschussmittel von der Stadt BS angefordert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Steuerbereich erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 21 T€ und betragen 39 T€.

Der Bestand an Finanzmitteln der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ verringert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung basiert mit 5 T€ auf dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit 26 T€ im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen erhöhen sich zum Bilanzstichtag um 22 T€ auf 232 T€ aufgrund jahresübergreifender Teambudgets aus dem Projekt W.IN Startup Akademie.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich stichtagsbezogen um 46 T€ auf 148 T€. Im Wesentlichen beinhaltet dies 43 T€ für die Stadt Braunschweig für Telekommunikationskosten und Personalgestellung, 4 T€ für Rechnungen BS/Energy und 41 T€ für Weiterberechnungen der Braunschweig Stadtmarketing. Weitere Verbindlichkeiten bestehen durch eine Beratungsleistung der Kanzlei Appelhagen i. H. v. 9 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich im Berichtsjahr um 6 T€ hauptsächlich durch zu erstattende Mietnebenkosten mit 3 T€ (debitorische Kreditoren) und Erhöhungen von Kautio- nen/Mietsicherheiten und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern mit 3 T€.

Die passive Rechnungsabgrenzung verringert sich um 2 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme von Krediten nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkei- ten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind 5,5 T€ investiert worden.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellen- rechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan- / Ist-Vergleich beispielsweise die Erlöse und Aufwendungen der ver- schiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu kön- nen. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung schaffen die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungs- rechtlich möglich getätigt.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
Anzahl	115	131	143
Personen	125	141	155

(eigene Erhebung)

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbständigkeit.

<u>Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
Neugründungen (kumuliert)	124	131	139
Neuentstehung/Sicherung	372	380	399

Arbeitsplätze (kumuliert seit 2007)
(eigene Erhebung)

Im Jahr 2022 sind sechs Neugründungen bzw. Erweiterungen und im Jahr 2023 acht Neugrün- dungen bzw. Erweiterungen durch einen Zuschuss gefördert worden. Unterstützt wurden Exis- tenzgründerinnen und -gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produk- tion und Kultur- und Kreativwirtschaft.

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf den verfolgten Gesellschaftszweck positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 liegen der Wirtschaftsplan 2024 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2025 bis 2027 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich mit einem negativen betrieblichen Ergebnis von 2.683 T€ abschließen. Der geplante Betrag 2024 liegt mit 160 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2023. Der höhere Bedarf resultiert hauptsächlich aus der Einplanung von Mitteln für das neue Projekt Startup Festival mit 60 T€ und Personalkosten mit 178 T€. Gegenläufig verringern sich die Sachkosten um 105 T€ für das wegfallende Projekt Citylogistik. Weitere Kosten entstehen für die mit 5% eingeplante Inflation.

2. Chancen

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s. o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, eine Mitarbeit an dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 (IKSK 2.0) sowie der Innenstadtentwicklung in den kommenden Jahren sind nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft wird ihre Funktion als zentrale Ansprechpartnerin für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer sowie Startups weiterentwickeln. Die Gesellschaft sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

Die Vermeidung von Mietleerständen im Technologiepark sowie die Gewinnung weiterer Partner eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Besondere Chancen sind in der Zukunft im nachhaltigen Ausbau der Startup-Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen. Auch die Aufgabe Innenstadtentwicklung und der in diesem Zuge geführte Innentadtialog mit zahlreichen Akteuren aus Wirtschaft, Kammern und Verbänden werden die Arbeit der Wirtschaftsförderung zukünftig weiterhin prägen. Das verstärkte Engagement im Bereich des Klimaschutzes bedeutet eine Ausweitung der Netzwerkarbeit und Begleitung von Unternehmen in diesem Bereich.

3. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken getroffen werden.

b) Risiken

Ein Großteil der Betriebe im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg verfügt aktuell über eine relativ konstante Geschäftslage. Allerdings stellen die nach wie vor die hohen Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Fachkräftemangel Probleme dar. Hinzu kommen die zunehmenden Arbeitskosten sowie die gewachsenen Zinsbelastungen. Auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat weiterhin negative Auswirkungen auf die Unternehmen. Daraus resultieren veränderte Beratungs- und Unterstützungsbedarfe, Auswirkungen auf das Jahresergebnis des Unternehmens werden nicht erwartet.

Branchenspezifische Risiken

Die konsequente Weiterentwicklung der Serviceangebote der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten, engagierten und entsprechend entlohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb um Fachkräfte konfrontiert. Der Fachkräftemangel betrifft auch die Wirtschaftsförderung, die geänderten Aufgabenstellungen erfordern regelmäßig die Überprüfung der Stellenbewertungen.

Ertragsorientierte Risiken

Risikobehaftet sind die Vermietung der Gewerbeflächen im Technologiepark an Existenzgründer sowie die Akquisition von neuen und der Ersatz möglicherweise ausscheidender Expo Real-Partner.

Ue

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten dauerhaft auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig angewiesen. Dieser Ausgleich ist verbunden mit regelmäßigen Zahlungen der Stadt Braunschweig an die Gesellschaft in Höhe der entstandenen Verluste.

Braunschweig, 12. März 2024



Gerold Leppa
Geschäftsführer

He